

Gemeinde Unsere Liebe Frau im Walde – St. Felix

Partizipationsprozess

Ergebnis

Bozen, 18. April 2024

Raumplanung findet in den Köpfen der Bevölkerung statt

„Auch das theoretisch beste Gemeindeentwicklungsprogramm ist erst gut, wenn es von der Bevölkerung getragen wird.“



Die drei Ebenen (Kopf, Herz und Wurzeln) des rcm Partizipationsprozesses



Globale Entwicklungen und deren Einflüsse auf die Gemeinde

*Zukunfts-
Workshops*

Strategische Entwicklungsziele in Bezug auf Raum und Landschaft



Emotionale Zukunftsszenarien aus Sicht der Entscheidungsträger und Stakeholder

*Qualitative
Umfragen*

Konkrete Zukunftsvisionen in Bezug auf Raum und Landschaft



Konkrete Ist-Analyse und Soll-Analyse aller Bürger (über 14 Jahre) per Bürgerbefragung

*Quantitative
Umfrage*

Wünsche, Projektideen und Verbesserungsvorschläge in Bezug auf Raum und Landschaft

Die Beteiligung in Zahlen

- 1) Es wurden zwei Zukunftsworkshops zu den Megatrends mit 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.
- 2) An der Emotionsbefragung haben sich 24 Stakeholder beteiligt.
- 3) 272 Bürgerinnen und Bürger haben an der Bürgerbefragung teilgenommen.
Dies entspricht einer Rücklaufquote von 41%. 77% der Fragebögen wurden in Papierform ausgefüllt und 23% online.
- 4) Es fand ein reger Austausch mit den Technikern statt.
- 5) Es gab mehrere Treffen mit der Steuerungsgruppe.
- 6) Es wurden zwei gut besuchte Bürgerversammlungen abgehalten.
- 7) Die verschiedenen Erarbeitungen wurden durch mehrere Arbeitspapiere (siehe Anhang) dokumentiert.



Zum Inhalt

Stärken/Schwächen Barometer

Megatrends

Emotionsbefragung

Bürgerbefragung

Tourismus-Sensitivitätsampel

Konkrete Projektideen

Bürgerkonsens

Anhänge



Stärken/Schwächen Barometer

Zum Stärken/Schwächen Barometer

Unser Stärken-Schwächen-Barometer für Gemeinden ist ein analytisches Instrument, das die wesentlichen Stärken und Schwächen einer Gemeinde in verschiedenen Bereichen wie Infrastruktur, Wirtschaft, soziale Dienste und Umwelt erfasst und bewertet.

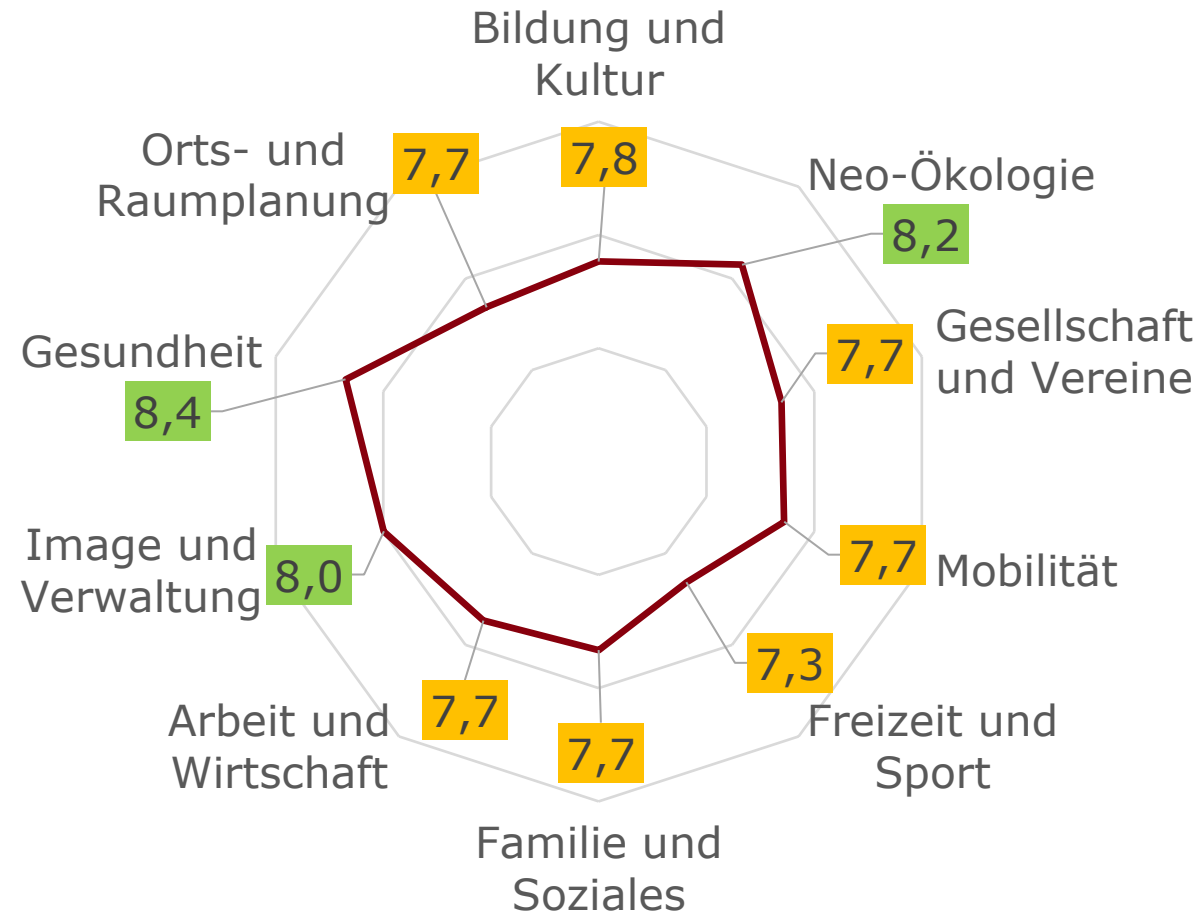
Es bietet eine visuelle Darstellung dieser Aspekte, oft in Form eines Spinnendiagramms, um einen schnellen Überblick und einfache Vergleiche zu ermöglichen.

Dieses Barometer dient als Entscheidungshilfe für Gemeindeverwaltungen, um Prioritäten zu setzen und Verbesserungsmaßnahmen zu planen.



Stärken/Schwächen Barometer

- Zusammenfassung aus:
- Workshops
 - Emotionsbefragung
 - Bevölkerungsbefragung



Stärken
Neutral
Schwäche



Stärken/Schwächen Barometer – Details

Bildung und Kultur

Besonders gut bewertet wurden das Mittelschulgebäude und die Bibliothek. Ausbaufähig sind das kulturelle Angebot und ganz besonders die Aus- und Weiterbildungsangebote.

Neo-Ökologie

Das Landschaftsbild und die Natur- und Umwelt wurden sehr hoch bewertet. Auch mit der Siedlungsdurchgrünung und den Naherholungszonen sind die Menschen zufrieden. Besonders im Bereich Engagement im Klimaschutz und Nutzung der erneuerbaren Energien sehen die Bürger:innen Aufholbedarf.

Gesellschaft und Vereine

Das Traditionsbewusstsein und das lebendige Vereinswesen, sowie die Vereinslokale werden in Unsere Liebe Frau im Walde – St. Felix sehr positiv bewertet.

Verbesserungsbedarf gibt es beim Zusammenhalt zwischen den Dörfern. Die Gastfreundschaft wurde mit 7,9 bewertet.

Mobilität

Das Parkplatzangebot im Ort und der Straßenlärm werden wie auch die Elektrotankstellen gut bewertet. Schlecht benotet werden Fahrradwege und die Verkehrsverhältnisse für Radfahrer.

Freizeit und Sport

Das Förderband Ulfi wird gut bewertet. Ansonsten bemängeln die Bürger:innen fehlende Freizeit- und Sportangebote. Besonders schlecht wird die Rodelbahn bewertet.



Stärken/Schwächen Barometer – Details

Familie und Soziales

Besonders gut bewertet werden das Kindergartengebäude und das Altersheim in Tisens. Auch die Elki Räumlichkeiten werden sehr geschätzt. Verbesserungsbedarf gibt es bei der Kinderbetreuung während der Ferien und der Qualität der Spielplätze. Schwächen gibt es beim Angebot für Menschen mit Beeinträchtigung.

Arbeit und Wirtschaft

Das Image des Handwerks und der Landwirtschaft wird gut bewertet. Schlecht bewertet werden die ortsnahen Arbeitsmöglichkeiten und die wirtschaftliche Stärke. Das Gründerzentrum wurde mit 7,8 bewertet.

Image und Verwaltung

Geschätzt werden die Gemeindeinfrastrukturen wie Vereinshaus und der Recyclinghof. Besonders hoch wird auch die Wohnqualität bewertet. Die Freundlichkeit der Gemeindemitarbeiter wird von der Bevölkerung geschätzt. Weniger gut bewertet werden die Fortschrittlichkeit, sowie die Bürgernähe der politischen Vertreter.

Gesundheit

Besonders gut wird die Arztpraxis bewertet. Aber auch die allgemeine medizinische Versorgung gibt den Bürger:innen Sicherheit.

Orts- und Raumplanung

Positiv bewertet werden Ortszentren, das Ortsbild und das gut ausgebaute Glasfasernetz. Die Werte für den verfügbaren und leistbaren Wohnraum, sowie die fehlenden Möglichkeiten für Treffpunkte ziehen den Durchschnitt nach unten.





Megatrends

Zu den Megatrends

In den letzten Jahren hat sich unsere Welt rasant verändert, und diese Dynamik spiegelt sich auch in den Herausforderungen und Chancen wider, denen sich Gemeinden gegenübersehen.

Um diesen Wandel aktiv zu gestalten und zukunftsweisende Entwicklungen voranzutreiben, haben wir in zwei Workshops die 12 Megatrends des Zukunftsinstitutes analysiert.

Folgende Megatrends wurden als wegweisend für die zukünftige Entwicklung der Gemeinden definiert und in einer SWOT analysiert.

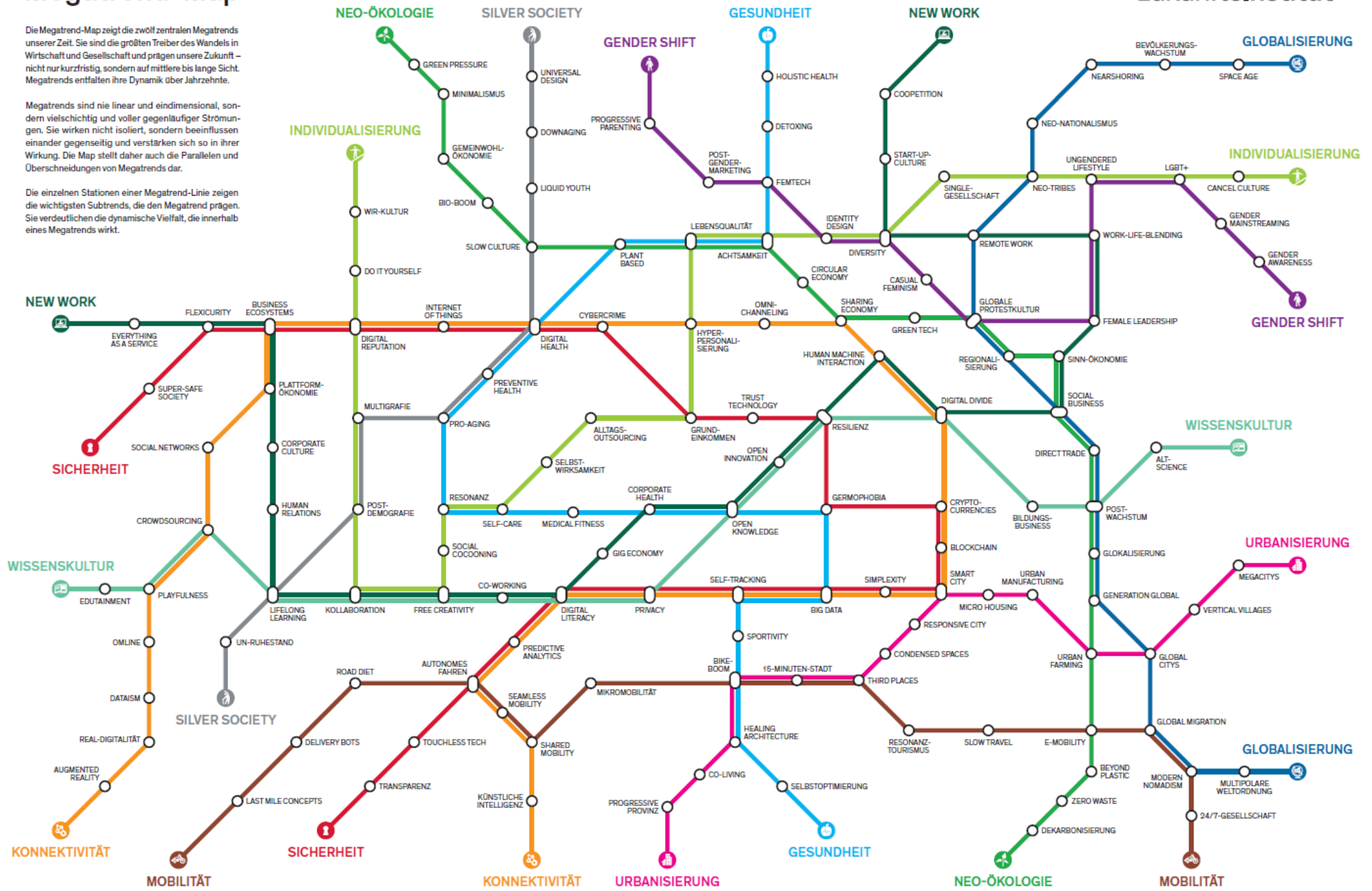


Megatrend-Map

Die Megatrend-Map zeigt die zwölf zentralen Megatrends unserer Zeit. Sie sind die größten Treiber des Wandels in Wirtschaft und Gesellschaft und prägen unsere Zukunft – nicht nur kurzfristig, sondern auf mittlere bis lange Sicht. Megatrends entfalten ihre Dynamik über Jahrzehnte.

Megatrends sind nie linear und eindimensional, sondern vielschichtig und voller gegenläufiger Strömungen. Sie wirken nicht isoliert, sondern beeinflussen einander gegenseitig und verstärken sich so in ihrer Wirkung. Die Map stellt daher auch die Parallelen und Überschneidungen von Megatrends dar.

Die einzelnen Stationen einer Megatrend-Linie zeigen die wichtigsten Subtrends, die den Megatrend prägen. Sie verdeutlichen die dynamische Vielfalt, die innerhalb eines Megatrends wirkt.



Für die Bürger sind folgende Megatrends von besonderer Wichtigkeit



Urbanisierung – 15 Nennungen

Stärken Aktuelle Vorteile und interne Erfolgsfaktoren	Schwächen Aktuelle Nachteile und interne Defizite	Chancen Künftige Gelegenheiten und externe Potentiale	Risiken Künftige Bedrohungen und externe Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> - Historische typische Streusiedlung. - Vorhandene Infrastrukturen wie zwei Volksschulen, Mittelschule und zwei Kultursäle. - Bestehende Tourismusinfrastrukturen (z.B. Rodelbahn). - Die Gemeinschaft wünscht sich gute Rahmenbedingungen für leistbares Wohnen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Eingeschränkte Baumöglichkeiten. - Leerstand bei den Höfen in der Streusiedlung. - Junge Menschen haben keine Möglichkeit zu bauen, es fehlen Bauzonen und damit verbundene Abwanderung. 	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von leistbarem Wohnraum. - Erweiterung der Wohnbauzone - Nutzung von Leerständen für Wohnzwecke. - Konzepte wie Mehrgenerationenhäuser, betreutes Wohnen, und Glamping-Konzept für Tourismus. - Revitalisierung des Tourismus durch verstärkte Nutzung der Rodelbahn und eines kleinen Lifts für Kinder. - Entwicklung eines Informationskonzepts für junge Menschen zum Thema Baugestaltung. - Ziel: Erhöhung der Bevölkerungszahl auf 900 bis 1000 Einwohner in 10 Jahren. - Bessere Nutzung vorhandener Spielplätze. 	<ul style="list-style-type: none"> - Demographische Entwicklung kann in der Gemeinde zum Problem werden. - Eventuelle Beeinträchtigungen des Ortsbildes durch verstärktes Bauen.

*wörtliche Wiedergabe der Beiträge in den Workshops

Neo-Ökologie – 12 Nennungen

Stärken Aktuelle Vorteile und interne Erfolgsfaktoren	Schwächen Aktuelle Nachteile und interne Defizite	Chancen Künftige Gelegenheiten und externe Potentiale	Risiken Künftige Bedrohungen und externe Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> - Sehr gute sonnige Lage für Fotovoltaik. - Existierende Anlagen und Bemühungen, Fotovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden zu installieren. - Vorhandene Landwirtschaft und Milchwirtschaft. - Große Bedeutung von Kräutern vor Ort. - Holz ist zum Eigentarif vorhanden (viele Gemeindewälder). 	<ul style="list-style-type: none"> - Noch viele ungenutzte Dächer für Fotovoltaik. - Noch keine existierenden Biogasanlagen und Wasserkraftwerke. 	<ul style="list-style-type: none"> - Potential für den Ausbau von Trink- und Beregnungswasserspeichern. - Schaffung neuer Energieressourcen: Wasserkraftwerk, Biogasanlage. - Möglichkeit der Einrichtung von Wasserkraftwerken auf bestehenden Wasser- und Beregnungsleitungen. - Förderung der lokalen Landwirtschaft und Verkauf in lokalen Geschäften. - Erneuerbare, gemeinschaftlich genutzte Energiequellen für private und öffentliche Gebäude. - Förderung von Kleinproduzenten zur Sicherstellung kurzer Versorgungswege. - Koordination und Abstimmung in der Lebensmittelversorgung (Wer baut was an?). 	<ul style="list-style-type: none"> - Gefahr hoher Energiespesen. - Mögliche Interessenskonflikte – Eigeninteresse vs. Erhalt des naturnahen Lebensraums. - Ausweisung und Instandhaltung von neuen/alten Wander- und Radwegen kann finanziell und logistisch herausfordernd sein.

*wörtliche Wiedergabe der Beiträge in den Workshops

New Work / Tourismus – 12 Nennungen

Stärken Aktuelle Vorteile und interne Erfolgsfaktoren	Schwächen Aktuelle Nachteile und interne Defizite	Chancen Künftige Gelegenheiten und externe Potentiale	Risiken Künftige Bedrohungen und externe Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> - Schöne Naturlandschaft und ruhige Lage. - Gute Ausgangslage für Tagesausflüge ins Burggrafenamt und ins Trentino. - Vorhandene Ressourcen, die genutzt und erhalten bleiben sollen. - Betriebsgründerzentrum mit nutzbaren Büros. - Vorhandene öffentliche Strukturen und Bildungsmöglichkeiten vor Ort. - Starkes Handwerk in der Gemeinde. - Schönes Wandergebiet und existierende touristische Attraktionen (Förderband für Kinder, Rodelbahn). - Potential durch Glasfaser-Abdeckung von 75% für moderne Arbeitswelten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Lange Wege, die viel Zeit in Anspruch nehmen. - Hohe Kosten für Anbindung zu größeren Zentren (z.B. Treibstoff). 	<ul style="list-style-type: none"> - Tourismus im Einklang mit der Landwirtschaft; Fokus auf sanften Tourismus. - Bettenaufstockung in strukturschwachen Gebieten fordern. - Weitere Förderung von "Urlaub auf dem Bauernhof". - Schaffung von Tourismuszonen, die sich harmonisch in die Landschaft einfügen. - Schaffung lokaler Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor und in technischen Bereichen. - Ausbau des Wanderwegenetzes. - Homeoffice fördern durch gute Infrastruktur. - Neue Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und Erweiterung der Angebote. - Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. - Schaffung flexibler Arbeitsmodelle. - Einrichtung einer Mensa. 	<ul style="list-style-type: none"> - Abwanderung, wenn keine neuen Arbeitswelten vor Ort geschaffen werden. - Balance zwischen dem Erhalt des sanften Tourismus und der Ausweitung von Tourismusstrukturen. - Gefahr einer möglichen Übernutzung oder Fehlentwicklung des Gebiets durch zu schnelle oder nicht nachhaltige Entwicklung.

*wörtliche Wiedergabe der Beiträge in den Workshops



Emotionsbefragung

Zur Emotionsbefragung

Bei der Entwicklung eines Bürgerkonsenses ist es entscheidend, Emotionen als zentralen Aspekt zu berücksichtigen. Emotionen sind nicht nur Reaktionen auf Ereignisse, sondern auch wichtige Treiber für Veränderungen und Innovationen.

Sie fungieren als Indikatoren für das, was in einer Gemeinschaft als bedeutsam erachtet wird.

Durch das bewusste Einbeziehen und Verstehen von Emotionen können tiefgreifende und authentische Konsense erzielt werden.



Auswertung der Emotionsbefragung - Pioniergeist

Die Gemeinde Unsere Liebe Frau im Walde / St. Felix ist ein einzigartiges Mosaik aus Tradition, Gemeinschaft und natürlicher Schönheit. In diesem Mosaik sehen wir den vitalen Pioniergeist, der die Gemeinde nicht nur zusammenhält, sondern sie auch in eine hoffnungsvolle Zukunft führt. Es ist diese Energie des Pioniergeists, die als treibende Kraft für Innovation und Fortschritt fungiert. Dabei basiert dieser Pioniergeist auf einer Reihe von Emotionen und Faktoren, die in der Gemeinde stark ausgeprägt sind.

Das Potential der Gemeinde ist nicht nur in der jungen Bevölkerung und deren Willen, sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen, spürbar, sondern auch in der Möglichkeit, leistbares Wohnen zu schaffen und eine hohe Lebensqualität zu erhalten. Dazu gehört der Erhalt und die Renovierung alter Wohnhäuser ebenso wie die Förderung der Landwirtschaft durch lokale Kreisläufe. Man spürt einen allgemeinen Wunsch nach nachhaltigem Tourismuswachstum und einer stärkeren Digitalisierung.

Es gibt aber auch Herausforderungen wie verschiedene politische Strömungen, die Angst vor dem Abwandern junger Menschen, sowie bürokratische Hindernisse, die innovative Projekte verlangsamen.

Der Pioniergeist fordert von der Gemeinde, ihre Komfortzone zu verlassen. Er ermutigt dazu, trotz verschiedener Herausforderungen, entschieden voranzuschreiten. Er fordert einen neuen Blick auf die Möglichkeiten, die sich durch den Klimawandel oder die neue Urbanistik bieten könnten. Vor allem aber fordert er die Gemeinschaft auf, sich aktiv einzubringen, um die vielen kleinen und großen Herausforderungen zu meistern.

Der Pioniergeist in Unsere Liebe Frau im Walde / St. Felix ist somit nicht nur ein Konzept, sondern eine gelebte Praxis. Er ist eingebettet in die DNA der Gemeinde und wird von einer Vielzahl von Faktoren genährt – sei es der Wunsch nach einem starken Zusammenhalt in der Gemeinde, die Bedeutung des Vereinslebens oder die Fähigkeit, Tradition und Innovation in einer zukunftsfähigen Balance zu halten.

Zusammenfassend ist der Pioniergeist in Unsere Liebe Frau im Walde / St. Felix eine kraftvolle Mischung aus Willen, Entschiedenheit und Mut.



Auswertung der Emotionsbefragung - Faszination

Die Gemeinde Unsere Liebe Frau im Walde / St. Felix strahlt eine einzigartige Faszination aus, die sich aus verschiedenen Ebenen emotionaler Bindung und Gemeinschaftszusammenhalt speist. Diese Faszination ist ein kraftvolles Konzept, das sowohl die positiven Antriebe der Gemeinschaft als auch die Hindernisse erfasst, die überwunden werden müssen, um ein optimales Zukunftsbild zu gestalten.

Die natürlichen Merkmale unserer Gemeinde – frische Bergluft, unberührte Natur und eine sonnige Lage – schaffen bereits eine hohe Lebensqualität. Diese natürliche Pracht wird durch die Emotionen der Bewohner*innen hervorgehoben, die sich über die naturnahe Landwirtschaft, das funktionierende Vereinsleben und das Fehlen von Massentourismus freuen.

Nicht nur die Natur, sondern auch die moderne Infrastruktur wie das gut ausgebaute Glasfasernetz und die funktionierende Nahversorgung stärken den Reiz der Gemeinde. Zudem wird die Faszination durch die sachliche und transparente Politik sowie den starken Fokus auf nachhaltige Entwicklungen wie erneuerbare Energien und ressourcenschonende Bauprojekte verstärkt.

Die Bewohner*innen fühlen sich von der Vielzahl an Möglichkeiten und Projekten, die die Gemeinde bietet, inspiriert. Besonders die jüngere Generation zeigt einen starken Gemeinschaftssinn, der durch die Präsenz von Schulen und Kindergärten in der Gemeinde gefördert wird.

Die Herausforderungen sind ein neu zu erarbeitendes Mobilitätskonzept, sowie die allgemeine Alters- und Gesundheitsvorsorge.

In einer Welt, in der Gemeinschaften oft auseinanderdriften, ist Unsere Liebe Frau im Walde / St. Felix beispielhaft für das, was möglich ist, wenn Menschen sich durch Faszination und gemeinsame Werte zusammenfinden.



Auswertung der Emotionsbefragung - Sicherheit

In der Gemeinde Unsere Liebe Frau im Walde / St. Felix gilt es, eine Atmosphäre der Sicherheit und des Vertrauens zu schaffen, um das Wohl der Bürgerinnen und Bürger zu fördern. Dabei spielt nicht nur die physische Sicherheit eine Rolle, sondern auch soziale und emotionale Aspekte sind entscheidend. Ein Eckpfeiler für die Steigerung des allgemeinen Sicherheitsgefühls ist die sinnvolle Nutzung und Pflege der bestehenden Gemeindeinfrastrukturen, besonders auch der Wallfahrtskirche.

Eine besondere Bedeutung kommt der sozialen Achtsamkeit zu. Hierbei geht es darum, gerade jene in der Gemeinde zu unterstützen, die sich selbst nicht helfen können oder die Unterstützung benötigen. In diesem Sinne sollten Entscheidungen immer zum Wohl der gesamten Gemeinschaft getroffen werden, anstatt Einzelinteressen in den Vordergrund zu stellen.

Vandalismus und andere Formen der Zerstörung öffentlichen Eigentums sind ernst zu nehmen, da sie das Gefühl der Sicherheit direkt untergraben. Ein harmonisches Miteinander und die Förderung gesunder Lebensweisen stärken das Sicherheitsgefühl und bilden eine solide Grundlage für das Gemeinwohl. Älteren Bürgern sollte besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, insbesondere durch die Schaffung von Pflegeangeboten und Treffpunkten, die die soziale Interaktion erleichtern. Hierbei können auch lokale Vereine eine wichtige Rolle spielen, die ihrerseits Unterstützung verdienen.

Für das langfristige Wohl der Gemeinde ist es entscheidend, fähige und engagierte Personen in das öffentliche Leben zu integrieren. Dies gilt nicht nur für die Erwachsenen, sondern auch für die Jugend und junge Familien, für die eine funktionierende Kinderbetreuung essentiell ist. Diese Maßnahmen werden durch nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und einem sanften Tourismusmodell, ergänzt.

Auf der anderen Seite ist es wichtig, negativen Emotionen wie der Schadenfreude entgegenzuwirken. Diese unterminieren das Gemeinwohl und können zu einem Verlust des Vertrauens führen. Um dies zu vermeiden, ist eine transparente Kommunikation aller politischen und sozialen Prozesse notwendig.



Auswertung der Emotionsbefragung - Verbindlichkeit

In der Gemeinde Unsere Liebe Frau im Walde / St. Felix verkörpert der Begriff Verbindlichkeit weit mehr als eine abstrakte Idee. Er ist vielmehr der Schlüssel zur Harmonie, zur sozialen Bindung und zur gemeinsamen Zielsetzung, die den Kern dieser Gemeinschaft ausmachen.

Die Gemeinde legt großen Wert auf die Bewahrung ihrer kulturellen und natürlichen Schätze. Dies zeigt sich in dem Wunsch, die lokale Landschaft und alte Wanderwege zu pflegen sowie die Landwirtschaft aufzuwerten. Diese Verbindung zur Natur und zur Kultur ist für viele Menschen ein Anker und unterstreicht die Wichtigkeit der Verbindlichkeit in Bezug auf die gemeinsame Identität.

Genauso wichtig ist die Förderung des sozialen Miteinanders, sei es durch das blühende Vereinsleben, die ehrenamtliche Arbeit oder den Schwerpunkt auf Gemeinschaft und Zusammenhalt. Die starke soziale Vernetzung trägt entscheidend dazu bei, dass die Menschen sich ihrer Gemeinde verpflichtet fühlen.

Die Sorge um die junge Generation ist ein weiterer Indikator für die tief verwurzelte Verbindlichkeit. Von der Erhaltung der Schulen bis hin zur Schaffung attraktiver Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten für die Jugend, zeigt die Gemeinde, dass sie ein lebendiger Ort sein möchte, der sowohl für aktuelle als auch für zukünftige Generationen attraktiv ist.

Insgesamt zeigt sich, dass Verbindlichkeit in dieser Gemeinde ein komplexes und vielschichtiges Konstrukt ist, das von einer Reihe sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Faktoren beeinflusst wird. Es ist eine gemeinsame Anstrengung erforderlich, um diese Verbindlichkeit zu erhalten und zu stärken. Hierzu gehört ein ausgewogenes Zusammenspiel aus Bewahrung und Innovation, aus sozialem Miteinander und individueller Freiheit, aus ökonomischem Wachstum und sozialer Gerechtigkeit. Nur wenn diese Aspekte im Gleichgewicht sind, kann die Verbindlichkeit als das verbindende Element der Gemeinde fungieren und eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen.



Auswertung der Emotionsbefragung - Spannungsfelder

Zukunft für die Jugend

2 Dörfer – 1 Gemeinde

Transparente Gemeindepolitik

Eigenständigkeit der Gemeinde

Zusammenhalt in der Gemeinde

Projekte und allg. Entwicklung

Urbanistik/Wohnbau

Beteiligung der Jugend in der Gemeinde





Bürgerbefragung

Zur Bürgerbefragung

Eine Bürgerbefragung in einer Gemeinde ist essentiell, um ein breites Spektrum an Meinungen zu erfassen und einen repräsentativen Durchschnitt der Ansichten der Bevölkerung zu erhalten.

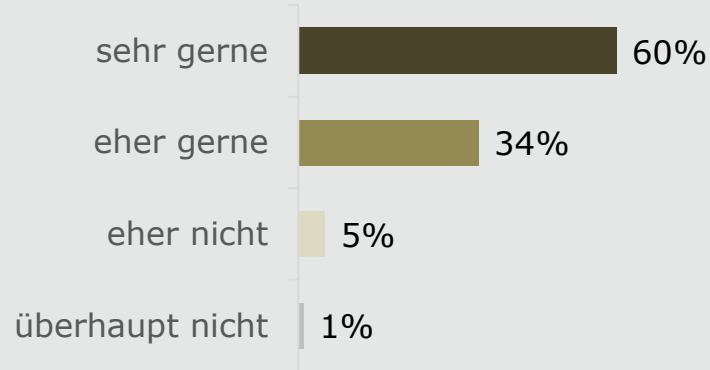
Dies ist besonders wichtig, um extreme oder polemische Stimmen angemessen zu gewichten.

Durch die Ermittlung durchschnittlicher Meinungstendenzen können Gemeindeentscheidungen ausgewogener gestaltet werden, was zu einer höheren Akzeptanz in der gesamten Gemeinschaft führt, und eine inklusive und partizipative Gestaltung fördert.

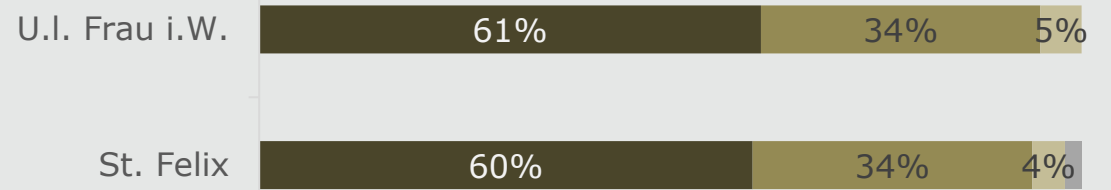


Auszüge aus der Bürgerbefragung (812 ausgefüllte Fragebögen)

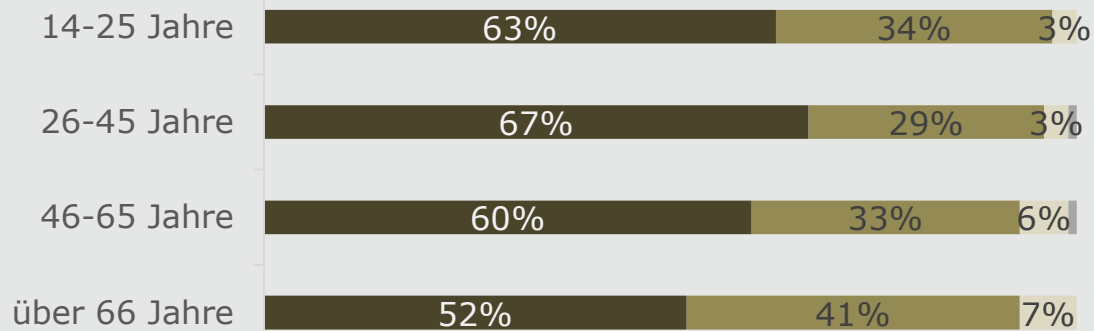
Ich lebe gerne in U.I.Frau im Walde – St. Felix



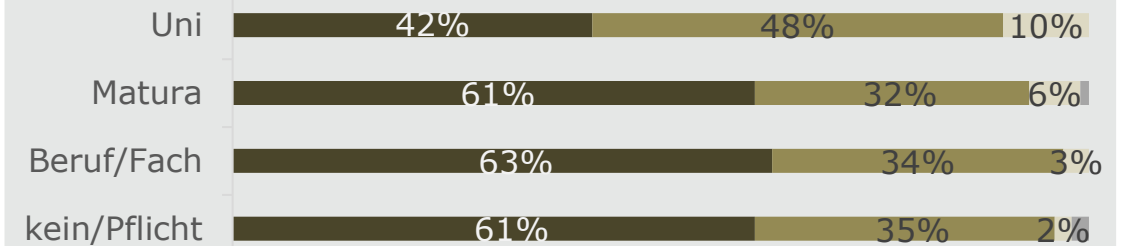
Ortsteil



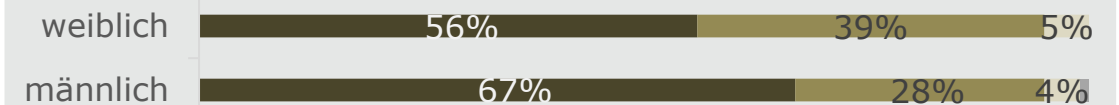
Alter



Bildung



Geschlecht

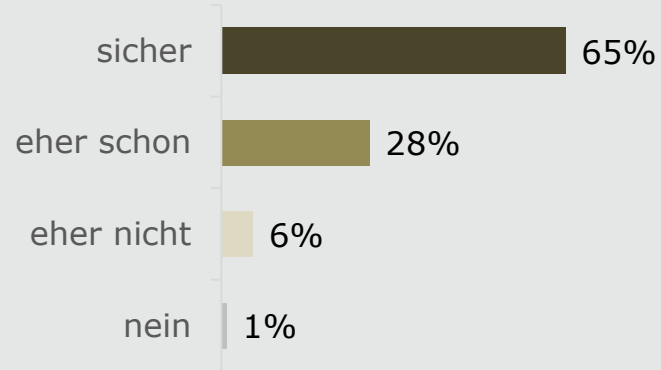


sehr gerne
 eher gerne
 eher nicht
 überhaupt nicht

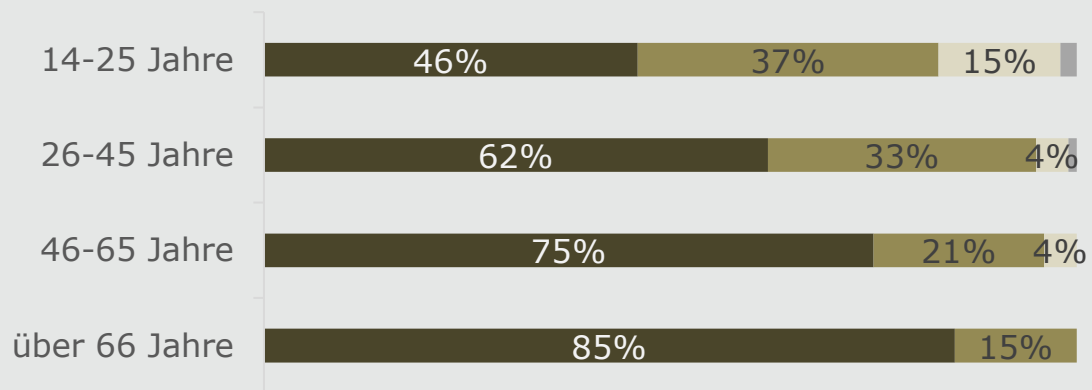


Auszüge aus der Bürgerbefragung

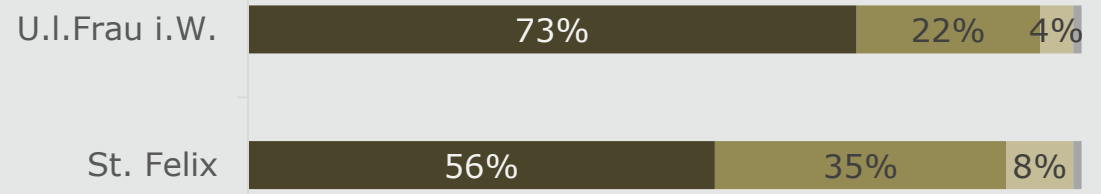
Ich werde auch in Zukunft in meiner Gemeinde wohnen.



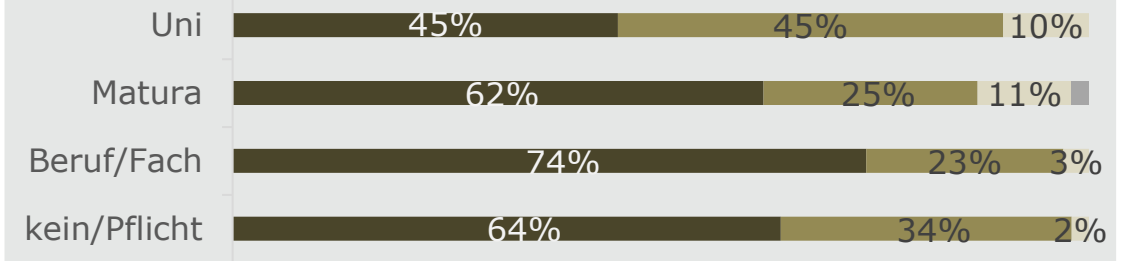
Alter



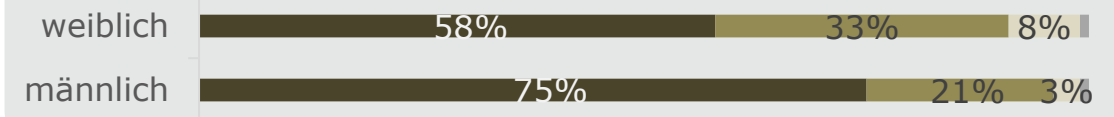
Ortsteil



Bildung



Geschlecht

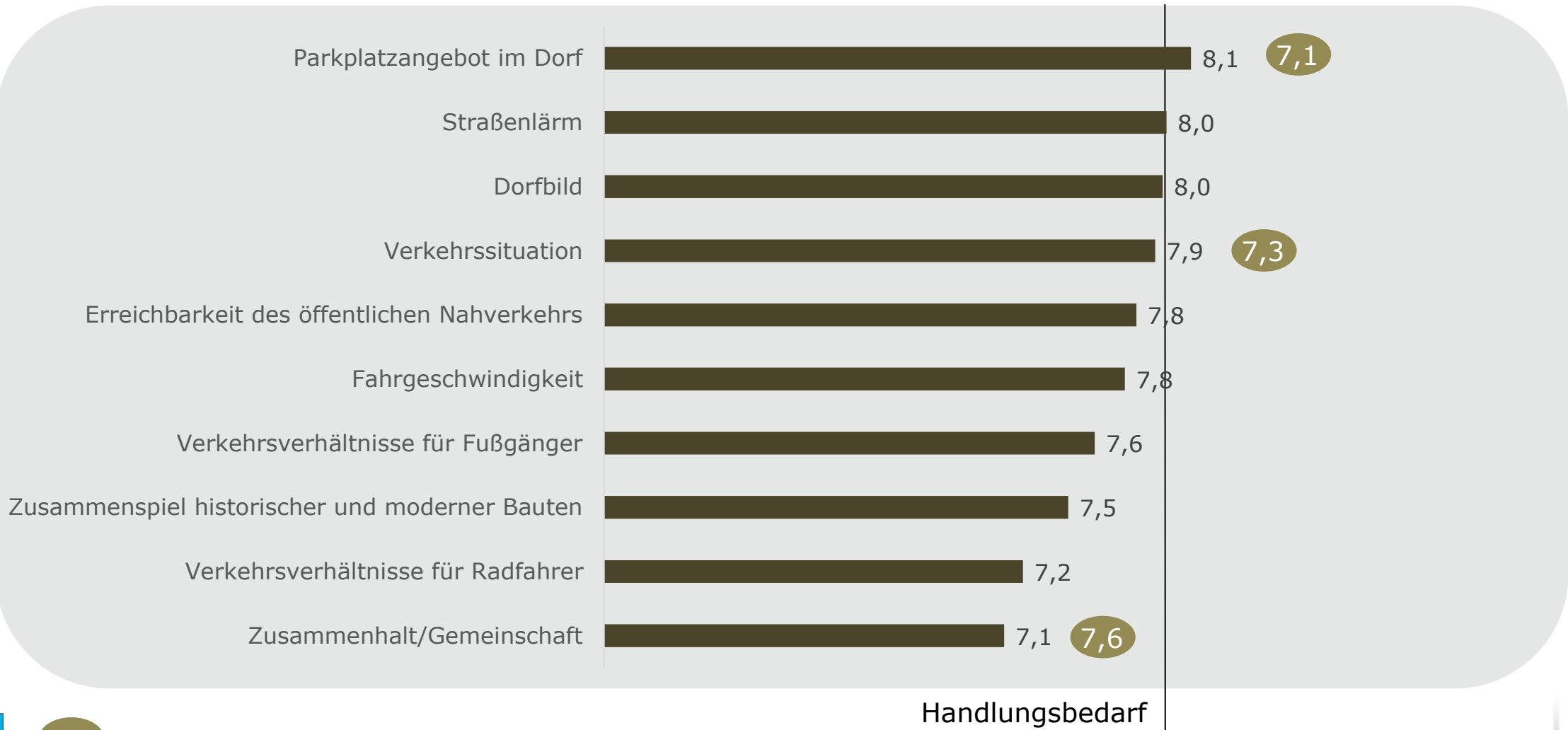



sicher
 eher schon
 eher nicht
 nein



Bitte beurteilen Sie Ihr Dorf bezüglich folgender Kriterien:

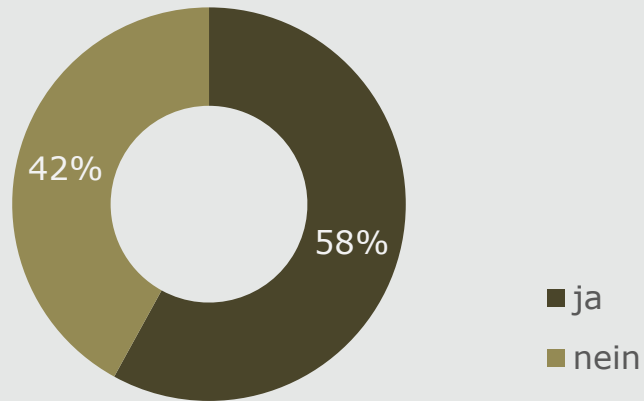
(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)



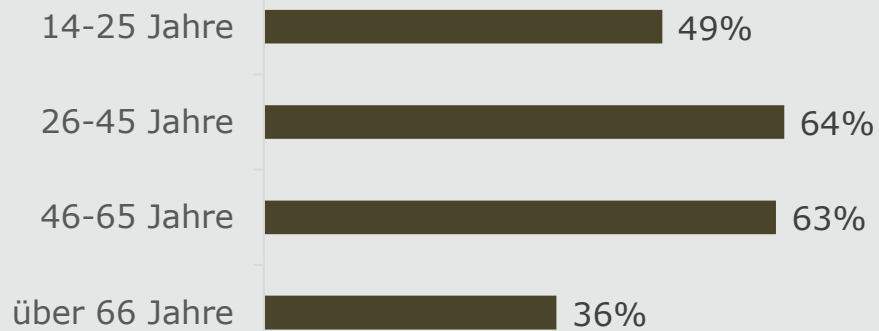
 = Durchschnitt aller befragten Gemeinden

Gefahrenstellen für Fußgänger oder Radfahrer

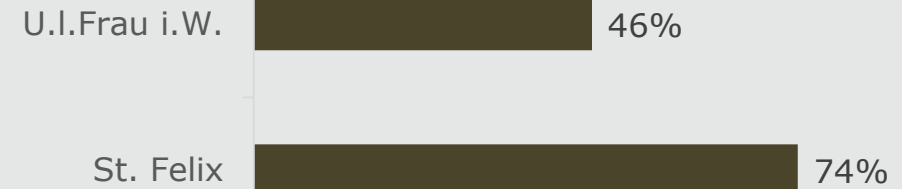
Gibt es Gefahrenstellen für Fußgänger oder Radfahrer?



Alter



Dorf



Bildung



Geschlecht



■ ja



Gefahrenstellen für Fußgänger oder Radfahrer

Nennungen:

- 21 allgemein fehlende Gehwege
- 16 es wird zu schnell und rücksichtslos gefahren
- 13 Dorfzentrum (Kirche und Dorfplatz)
- 13 zu wenig Radwege
- 12 Einfahrt Klammweg
- 11 Gampenstraße
 - 9 Kreuzung St. Felix – Kirche (ohne Spiegel sehr unübersichtlich)
 - 7 St. Felix Bushaltestelle Dorfeinfahrt bis Gemeinde kein Gehsteig

6 Nennungen:

Engstelle Dorfzentrum Bar St. Felix (kein Gehweg), Koflerbrücke, Chaos bei Feuerwehreinsätzen St. Felix, da auch Kinder/Eltern auf der Straße sind

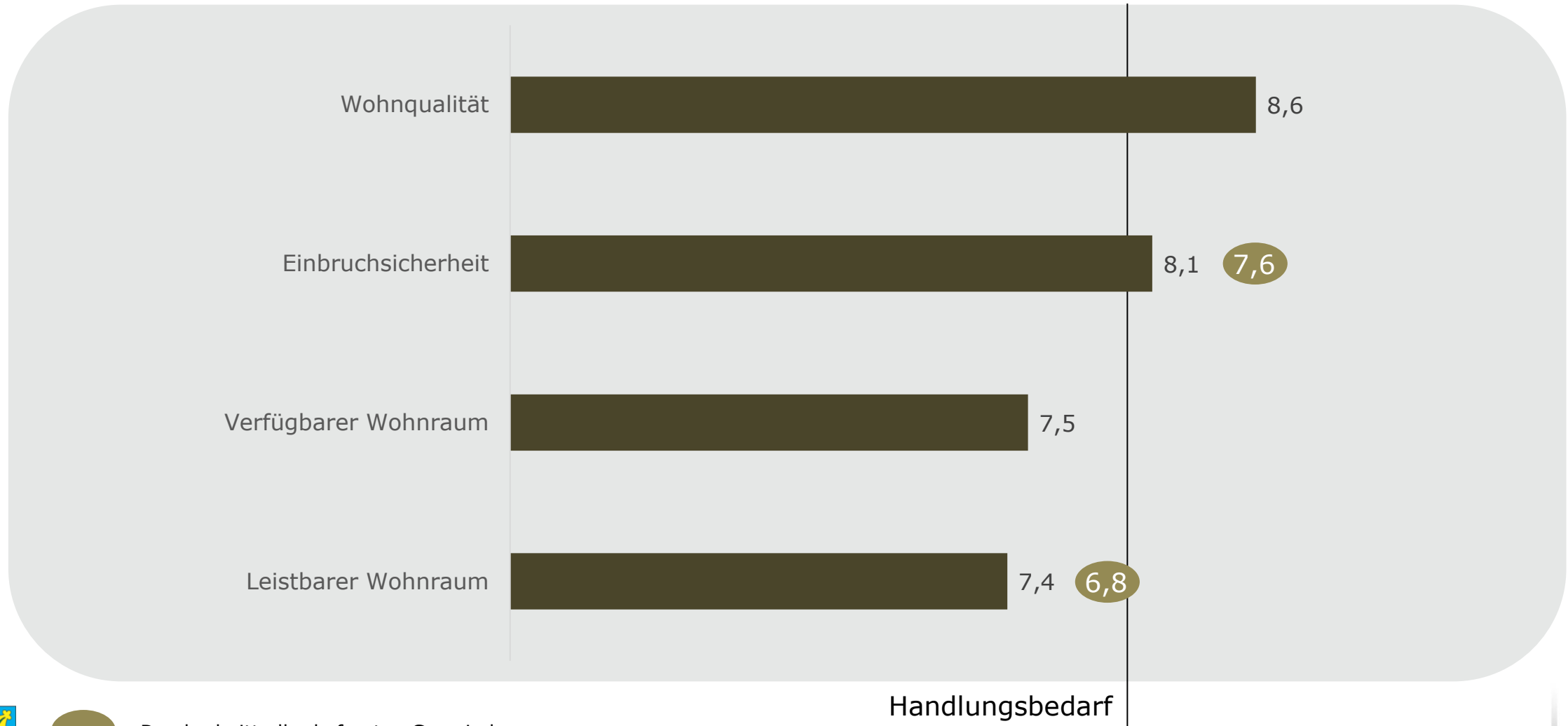
5 Nennungen:


fehlende Zebrastreifen, Kein Zebrastreifen Gasthaus Rose, gefährliche Gehwege, Straße Dorf-Obere



Bitte beurteilen Sie die Wohnsituation in Ihrem Dorf bezüglich folgender Kriterien:

(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)

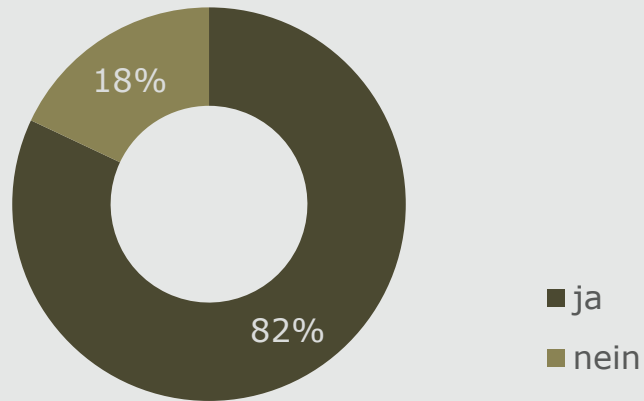


 = Durchschnitt aller befragten Gemeinden



Soll Ihr Dorf in Bezug auf die Einwohnerzahl weiter wachsen?

Soll Ihr Ortsteil/Ihre Fraktion wachsen?



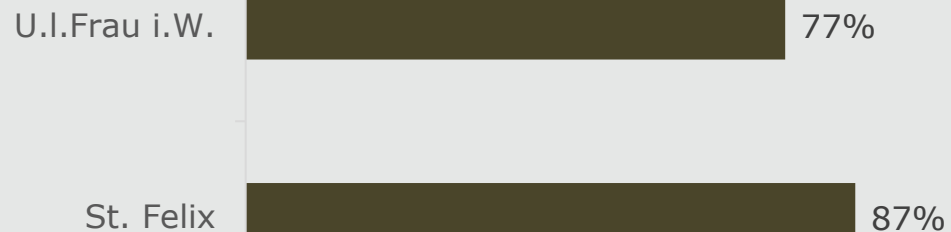
Geschlecht



Alter



Ortsteil



Bildung



■ ja



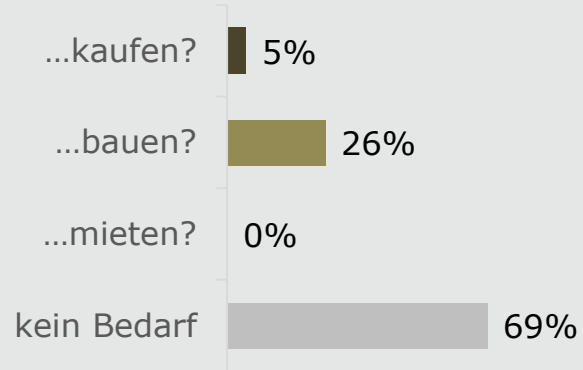
Welche Wohnformen könnten Sie sich in Ihrem Dorf (vermehrt) vorstellen?

	Gesamtergebnis	Dorf		Gender		Alter				Bildung				Haushalt		
		U.I.F. im Walde	St. Felix	weiblich	männlich	14-25	26-45	46-65	über 66	kein/Pflicht	Beruf/Fach	Matura	Uni	1-2 Personen	3-4 Personen	5+ Personen
Freistehende Einfamilienhäuser	60%	49%	71%	63%	57%	73%	64%	54%	41%	56%	62%	57%	76%	52%	58%	64%
Reihenhäuser	31%	33%	29%	37%	25%	31%	41%	28%	13%	22%	27%	41%	41%	33%	34%	27%
Doppelhaushälften	31%	26%	36%	36%	29%	31%	36%	34%	22%	20%	26%	39%	52%	38%	29%	35%
Kondominien	8%	8%	7%	14%	2%	11%	8%	10%	3%	5%	5%	13%	14%	8%	9%	6%
Mietwohnungen	26%	27%	24%	30%	20%	31%	24%	29%	19%	22%	19%	32%	31%	23%	30%	15%
Wohngemeinschaften	6%	6%	7%	7%	4%	7%	6%	3%	3%	5%	1%	10%	10%	5%	7%	8%
Startwohnungen (kleine Wohnungen für Junge)	28%	23%	34%	31%	26%	33%	31%	27%	19%	27%	22%	26%	41%	23%	25%	44%
Seniorenheime	17%	21%	13%	18%	15%	7%	23%	10%	19%	15%	14%	20%	21%	15%	19%	18%
Betreutes Wohnen für Senioren	54%	60%	49%	56%	51%	42%	51%	59%	59%	42%	52%	57%	62%	63%	54%	47%
Generationenwohnen	19%	13%	25%	21%	18%	18%	21%	19%	19%	2%	16%	26%	38%	18%	18%	23%
Wohnen mit Gemeinschaftsräumen	15%	14%	15%	17%	12%	31%	12%	13%	9%	22%	12%	12%	24%	10%	18%	12%

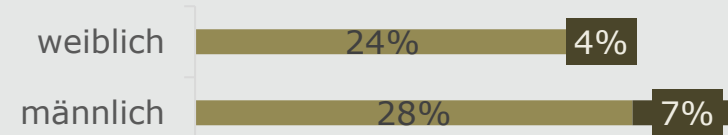


Möchten Sie derzeit eine Erstwohnung erwerben?

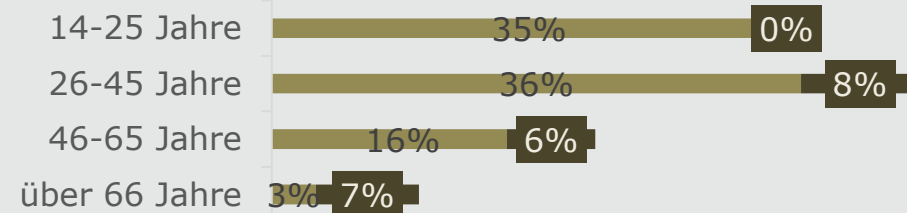
Möchten Sie eine Erstwohnung...?



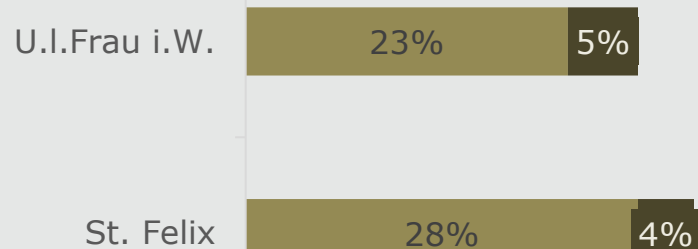
Geschlecht



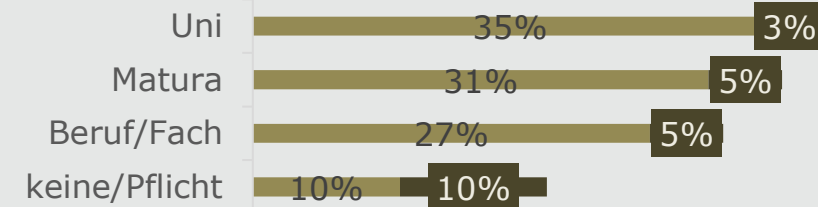
Alter



Ortsteil



Bildung



■ ...mieten?
 ■ ...bauen?
 ■ ...kaufen?



Wo wären Wohnbauzonen ideal?

Nennungen:

- 26 Dorfkern St. Felix
- 23 Dorfkern Unsere Liebe Frau im Walde
- 16 St. Felix in der Nähe vom Schulgebäude
- 13 Leerstände nutzen
- 8 Erweiterungsmöglichkeiten bei bestehenden Häusern schaffen
- 5 Nähe Kindergarten St. Felix

4 Nennungen:

Bei der Feuerwehrrhalle St. Felix in Richtung Unsere Liebe Frau im Walde, Malgasott



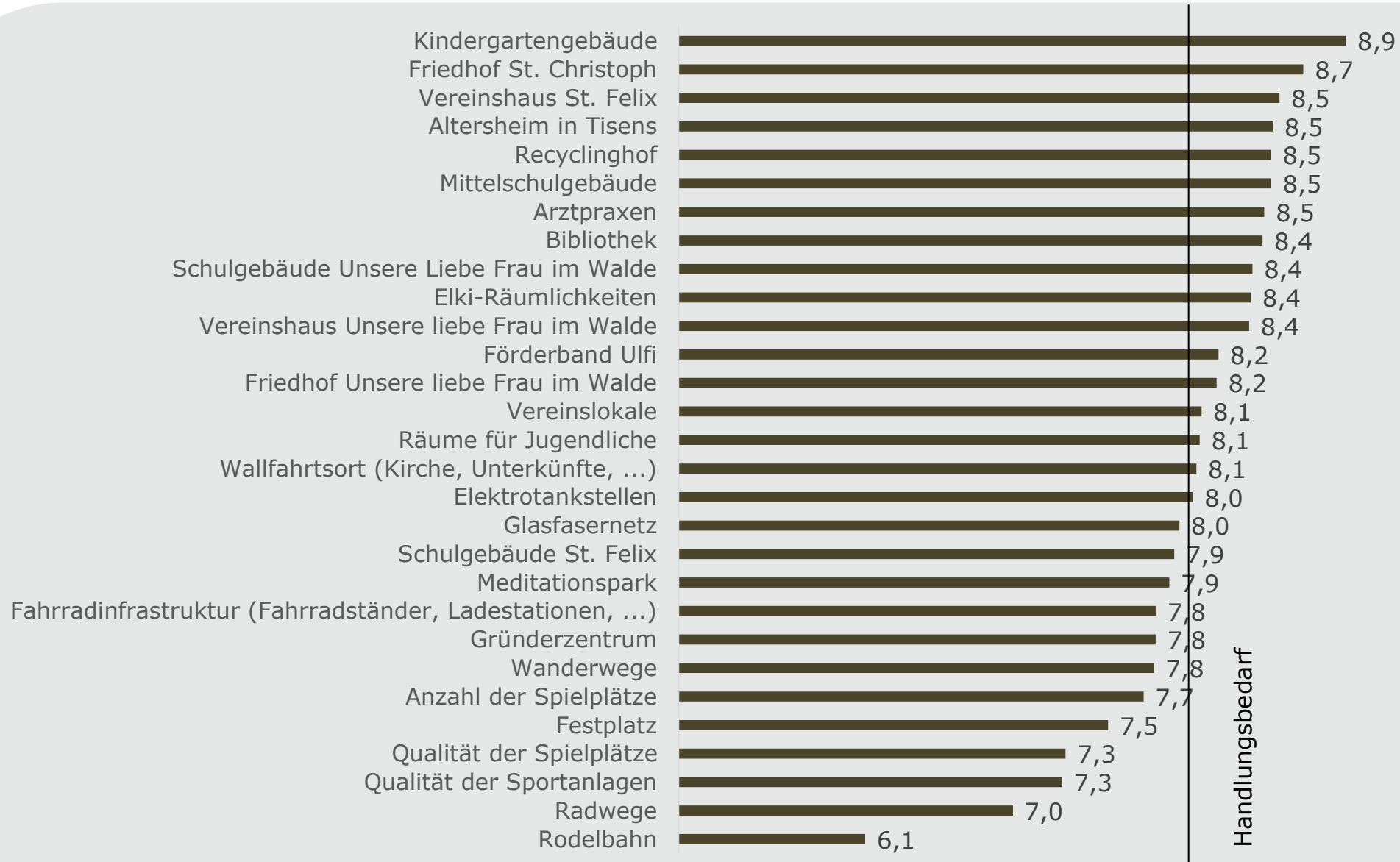
Bitte beurteilen Sie die Gemeinde U.I.Frau i.W. – St. Felix:

(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)



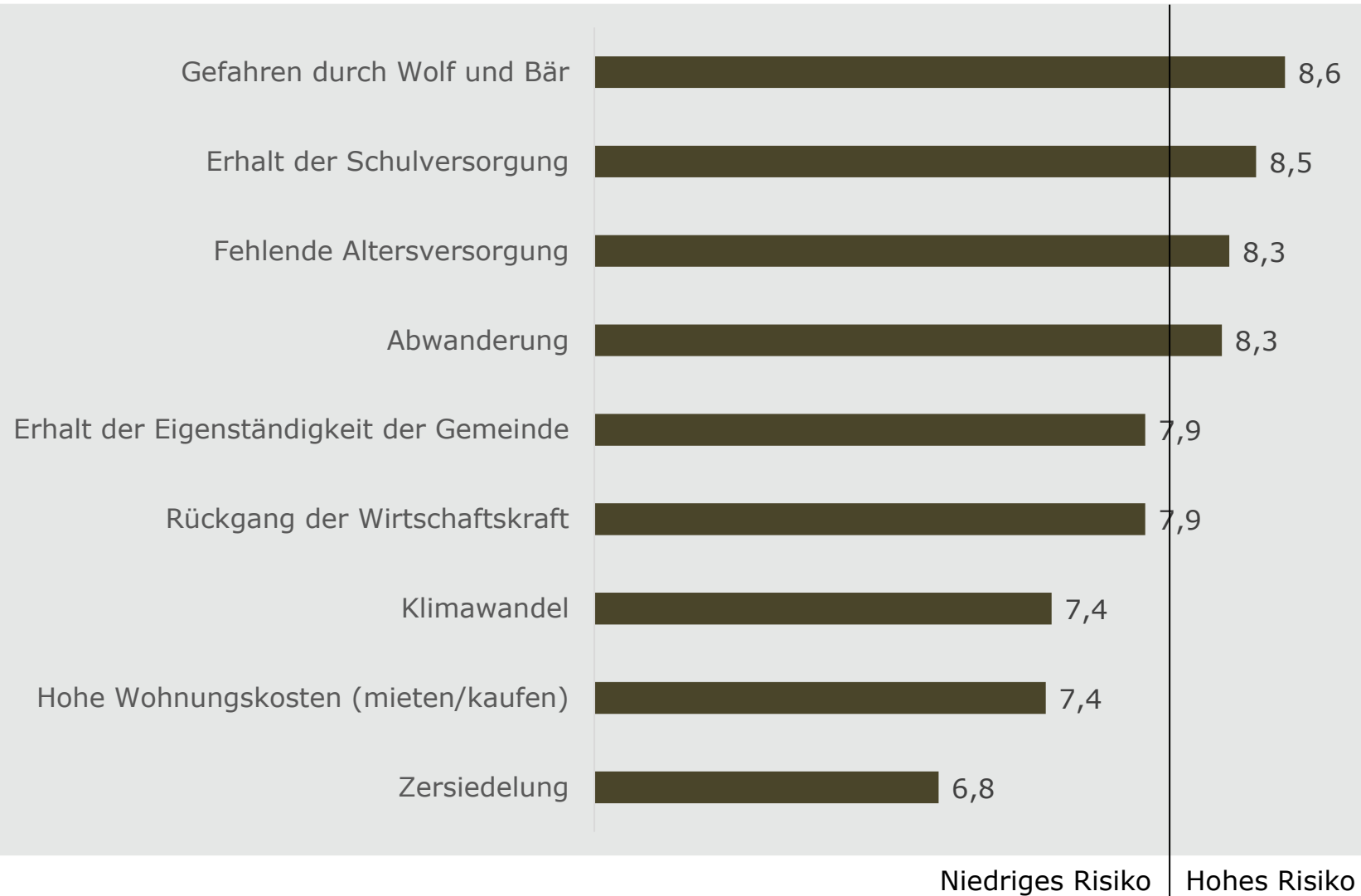
Bitte beurteilen Sie die Infrastrukturen von U.I.Frau i.W. – St. Felix:

(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)



Wie bewerten Sie folgende Zukunftsrisiken für U.I.Frau i.W. – St. Felix?

(zwischen 5 = kein Risiko und 10 = sehr hohes Risiko)



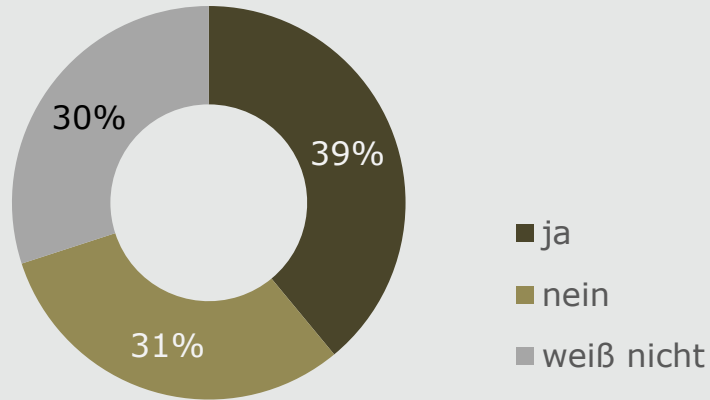
Wie erreichen Sie vorwiegend Ihren Arbeitsplatz/Ihren Studienort?

	Gesamtergebnis	Dorf		Gender		Alter				Bildung				Haushalt		
		U.I.F. im Walde	St. Felix	weiblich	männlich	14-25	26-45	46-65	über 66	kein/Pflicht	Beruf/Fach	Matura	Uni	1-2 Personen	3-4 Personen	5+ Personen
allein im Auto	56%	56%	55%	58%	53%	50%	63%	57%	32%	21%	59%	68%	54%	53%	57%	54%
gemeinsam mit anderen im Auto	10%	12%	8%	9%	9%	9%	12%	7%	9%	5%	9%	13%	14%	11%	9%	8%
Motorroller / Motorrad	0%	0%	0%	0%	1%	0%	1%	0%	0%	0%	1%	0%	0%	0%	1%	0%
Carsharing	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Bus	9%	9%	10%	13%	6%	31%	2%	3%	9%	35%	0%	4%	18%	2%	11%	13%
Fahrrad	3%	1%	5%	2%	4%	2%	4%	2%	5%	5%	4%	0%	4%	2%	3%	2%
zu Fuß	8%	7%	8%	6%	9%	6%	8%	12%	0%	13%	9%	5%	7%	11%	7%	10%
ich arbeite zu Hause	14%	15%	14%	12%	18%	2%	10%	19%	45%	21%	18%	10%	3%	21%	12%	13%

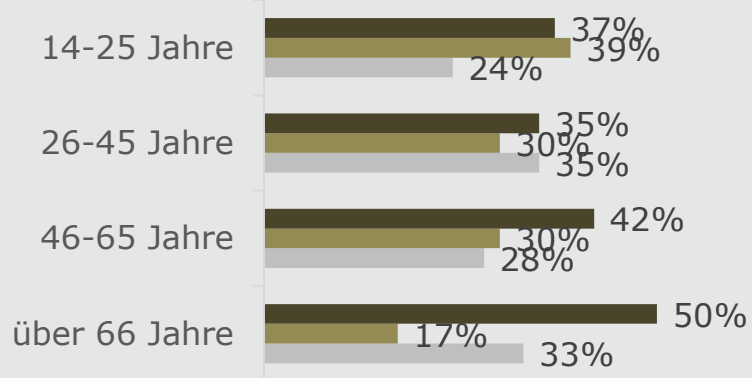


Ist das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ausreichend?

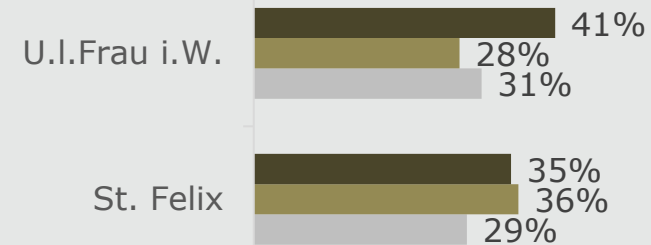
Ist das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ausreichend?



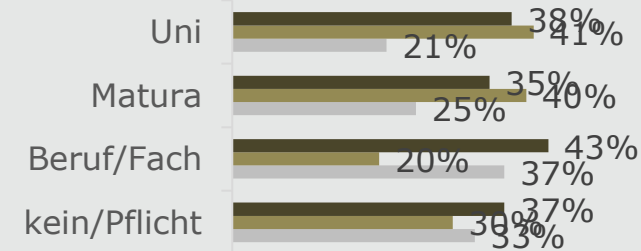
Alter



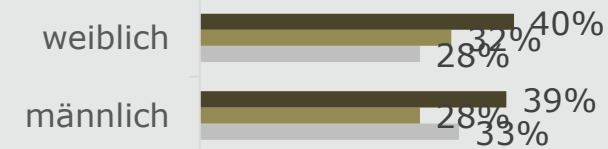
Ortsteil



Bildung



Geschlecht



■ ja



Wenn nein: Welche Verbindungen fehlen?

Nennungen:

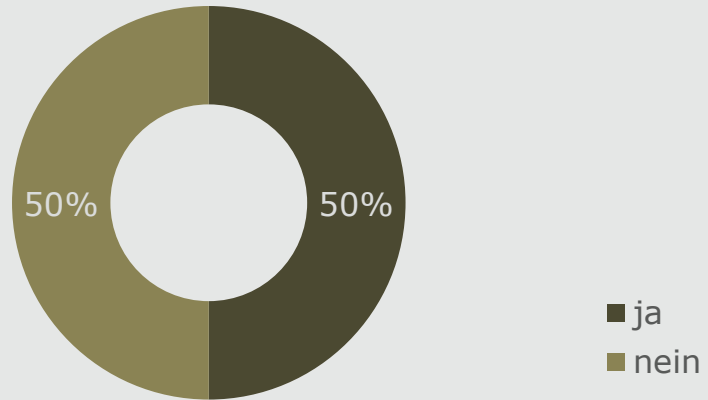
- 33 Frequenzen Bus erhöhen (mindestens Stundentakt)
- 10 Direkte Verbindung nach Bozen
- 7 Bus muss zuverlässiger sein
- 5 Verbindung Fondo – Mendelpass
- 5 Verbindungen am Abend & Nightliner
- 5 Schülertransport für Kindergarten und Grundschule
- 4 Verbindung St. Felix – Laurein



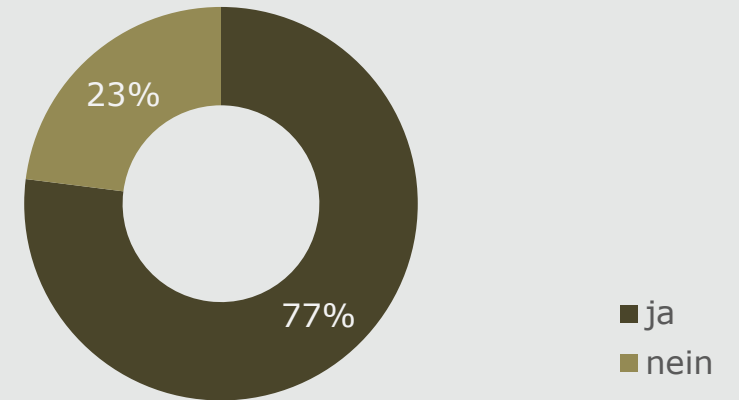
*Einzelnennungen liegen der Gemeindeverwaltung vor

Sollen Anreize für die Ansiedlung von Betrieben geschaffen werden?

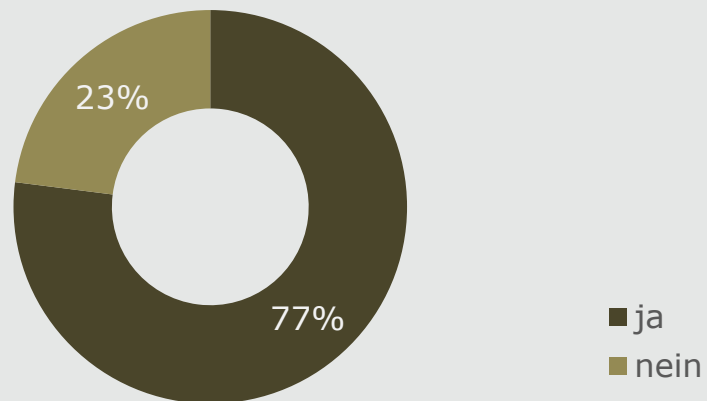
Sind Sie für Anreize für neue Handelsbetriebe?



Sind Sie für Anreize für neue Handwerksbetriebe?

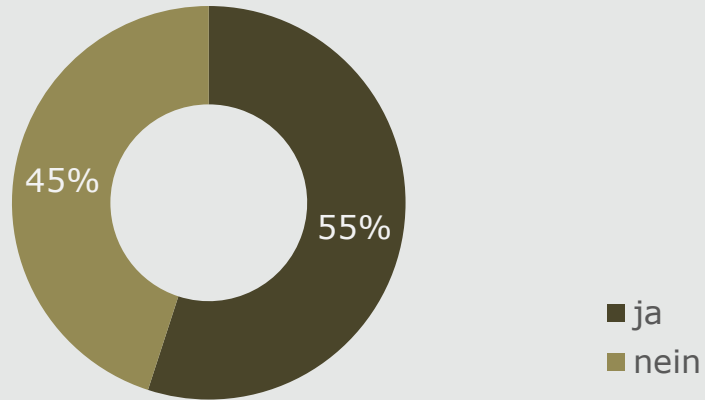


Sind Sie für Anreize für neue Dienstleistungsbetriebe?



Haben Sie das Gefühl, die Angebote von „Ab-Hof-Produkten“ innerhalb der Gemeinde gut zu kennen?

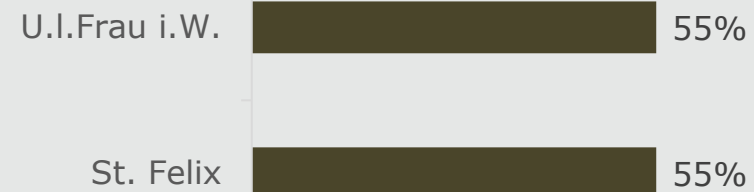
Gefühl, die „Ab-Hof-Produkte gut zu kennen?



Alter



Ortsteil



Bildung



Geschlecht



■ ja



Tourismus-Sensitivitätsampel

Zur Tourismus-Sensitivitätsampel

Die Landesverwaltung hat ein Instrument, die „Sensitivitätsampel zur Tourismusedwicklung“ erarbeitet.

Sie zielt darauf ab, die Befindlichkeiten der lokalen Bevölkerung zur Tourismusedwicklung zu erfassen. Die Sensitivitätsampel soll politischen Entscheidungstragenden wichtige Informationen zu Umfang und Art der verträglichen und erwünschten Tourismusedwicklung auf Gemeindeebene bereitstellen.

Die Ampel sagt aus, wie der Tourismus zur Gemeindeentwicklung beiträgt.



Die Tourismus-Sensitivitätsampel



Unsere Liebe Frau Im Walde – St. Felix

Wirtschaftliche Prosperität	7,7	●
Gemeinschaftliche Vitalität	7,8	●
Lebendige Atmosphäre	7,2	●
Stimmiges Orts-/Landschaftsbild	8,3	●
Leistbares Wohnen	7,4	●
Vertretbare Verkehrsbelastung	7,7	●
Vertrauen in Institutionen	7,7	●
Zufriedenheit mit dem Tourismus	7,8	●
Unterstützung eines zukünftigen Tourismuswachstums	91%	●
Tourismus bringt mehr Vorteile als Nachteile	83%	●

Die Landesverwaltung hat ein Instrument, die „Sensitivitätsampel zur Tourismusentwicklung“ erarbeitet. Sie zielt darauf ab, die Befindlichkeiten der lokalen Bevölkerung zur Tourismusentwicklung zu erfassen. Die Sensitivitätsampel soll politischen Entscheidungstragenden wichtige Informationen zu Umfang und Art der verträglichen und erwünschten Tourismusentwicklung auf Gemeindeebene bereitstellen.

Die Ampel sagt aus, wie der Tourismus zur Gemeindeentwicklung beiträgt.

● 5-6 = rot ● 7 = gelb ● 8-10 = grün

● <30% = rot ● 31-60% = gelb ● >60% = grün



Konkrete Projektideen

Zu den Projektideen

In diesem partizipativen Prozess sind konkrete Projekte entstanden, die einen erheblichen Mehrwert darstellen.

Diese Projekte, die aus den Ideen und Vorschlägen der Bürger hervorgehen, decken nicht immer nur Bereiche ab, die in der direkten Zuständigkeit der Gemeinde liegen. Sie können ebenso für lokale Vereine oder private Initiativen von Interesse sein.

Der Gemeindevorstand spielt eine entscheidende Rolle, indem er die Wichtigkeit und Umsetzbarkeit dieser Projekte bewertet und priorisiert.

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die Anzahl der Projekte, die während des Partizipationsprozesses entwickelt wurden.



Projektideen der Bürger





Bürgerkonsens

Zum Bürgerkonsens

Ein Bürgerkonsens ist ein integratives Ergebnis aus Megatrendworkshops, Emotions- und Bürgerbefragungen.

Er vereint Einsichten aus interaktiven Diskussionen über gesellschaftliche Trends (Megatrendworkshops), emotionale Reaktionen der Bevölkerung (Emotionsbefragungen) und allgemeine Meinungen und Vorschläge zu verschiedenen Themen (Bürgerbefragungen).

Dieser Konsens bietet eine umfassende Perspektive auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Bürger, was ihn zu einer wertvollen Grundlage für zukünftige politische Entscheidungen und Planungen macht.



Bürgerkonsens

Wo Zukunft Heimat findet

Wir sehen unsere Zukunft in der Symbiose von Tradition und Innovation, geleitet durch den vitalen Pioniergeist, der die DNA unserer Gemeinde prägt. Diese Zukunft wollen wir führend mitgestalten, indem wir nachhaltige Entwicklung, sozialen Zusammenhalt und digitale Transformation fördern.

Unsere besondere Fähigkeit liegt darin, dass wir die Einzigartigkeit unseres Mosaiks aus natürlicher Schönheit, Gemeinschaft und kulturellem Erbe erkennen und nutzen können. Wir bauen auf dem soliden Fundament einer engagierten Bevölkerung, insbesondere der jüngeren Generation, die bereit ist, sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen.

Dabei vertrauen wir und verlassen uns auf die Faszination und den Gemeinschaftssinn, der uns als Gemeinde auszeichnet. Wir setzen auf transparente politische Prozesse, effektive Infrastruktur und die Förderung von Wirtschaft, Landwirtschaft und des sanften Tourismus, um die hohe Lebensqualität zu erhalten.

Unsere Bürger begeistern wir durch die kontinuierliche Förderung des Gemeinwohls und die Erschaffung einer Atmosphäre der Sicherheit und des Vertrauens. Mit Initiativen wie moderner Kinderbetreuung, Pflegeangeboten für Ältere und einem neu zu erarbeitenden Mobilitätskonzept begegnen wir Herausforderungen proaktiv.

Diese Vision spiegelt unsere Bestrebungen wider, eine Gemeinde zu sein, die in einer Welt des Wandels und der Unsicherheit ein Beispiel für nachhaltige Entwicklung, sozialen Zusammenhalt und Innovationskraft darstellt. Nur durch die Verbindung dieser Aspekte können wir sicherstellen, dass Unsere Liebe Frau im Walde / St. Felix ein Ort bleibt, der für gegenwärtige und zukünftige Generationen attraktiv ist.





Arbeitsdokumente

Zu den Arbeitsdokumenten

Die beigefügten Arbeitsdokumente des Dokuments sind Zwischenergebnisse aus den verschiedenen Projektschritten des partizipativen Prozesses, der sowohl die Emotionsbefragung als auch die Bürgerbefragung umfasst.

Diese Arbeitsdokumente dokumentieren die fortschreitende Entwicklung und die gewonnenen Erkenntnisse aus diesen Befragungen.

Sie bieten einen detaillierten Einblick in die gesammelten Daten, die Meinungen und Emotionen der beteiligten Bürger.



Arbeitsdokumente

Part_A1_Megatrends_ULFSTF

Part_A2_Emotionsbefragung_ULFSTF

Part_A3_Bürgerbefragung_ULFSTF



nicht schwarz sehen

leidenschaftlich und
neugierig bleiben

www.rcm-solutions.it



rcm
solutions

rcm solutions GmbH / Srl

Galvanistraße 6/A via Galvani
I-39100 Bozen | Bolzano
Tel. +39 0474 561198
info@rcm-solutions.it

Verwaltungssitz | Sede amministrativa

Handwerkerzone 6 Zona artigianale
I-39030 Terenten | Terento
MwSt./Part.IVA: IT02512530219

Horst Unterfrauner | Christoph Koch | Mathias Brugger

ESOMAR
member

F zukunftsInstitut
FUTURE CIRCLE
MEMBER
rcm-solutions GmbH

20 JAHRE
MARKTFORSCHUNG
& STRATEGIEBERATUNG